



Schulungszentrum entsteht in Palawan

Anfang Dezember 2009 kam die freudige Nachricht: Carpus erhält eine Förderung des BMZ für den Bau eines Schulungszentrums in der Gemeinde Sumbiling. Damit können wir das Projekt unserer Partnerorganisation ELAC Palawan unterstützen, die zum Zwecke der Unterschützstellung des Ahnenlandes der indigenen Volksgruppe Pala'wan einen Versammlungsort für Schulungen und Bürgerbeteiligungsverfahren schaffen möchte. Das Zentrum wird aus einem Raum und 2 Zimmern für die Unterbringung von Referent/innen dienen. Nach einem Nutzungszeitraum von 3 Jahren soll das Gebäude von ELAC an die indigene Selbsthilfeorganisation „Samaka Bulanjao“ übergeben werden. Carpus beteiligt sich an der Errichtung des Zentrums mit 800,- Euro.

Neue Spendenprojekte auf Betterplace.org

Betterplace.org ist die größte deutsche, seriöse Spendenplattform, mit dem Ziel, vor allem kleine Initiativen und Vereine bekannter zu machen und Spenden für überschaubare Projekte einzuwerben. Jeder kann sich auf der Internetseite anmelden und ein Projekt seiner Wahl schon mit einem Betrag ab nur 1 Euro unterstützen. Carpus hatte in diesem Jahr 6 Projekte veröffentlicht, wovon bereits 3 abgeschlossen sind. So konnten die Schüler in Sumbiling im Süden Palawans mit Schulmaterial versorgt, das Philippinische Rote Kreuz bei Nothilfemaßnahmen nach dem Taifun Ketsana finanziell unterstützt und die Projekttag an Brandenburger Schulen ko-finanziert werden. Nach wie vor sammelt Carpus auf Betterplace Spenden für das **Ureinwohnerschutzprojekt** in Palawan (wir berichteten im letzten Rundbrief ausführlich). Im Dezember haben wir zwei neue Projekte veröffentlicht: Anfertigung eines **Bildungsmaterials** zu den Auswirkungen des Nickelbergbaus in Palawan sowie den deutsch-philippinischen **Schüleraustausch**. Zu finden sind unsere Projekte unter www.betterplace.org/organisations/carpus. Wir freuen uns über jede Spende, die übrigens steuerlich absetzbar ist!

Carpus-Büro sucht ein Faxgerät als Sachspende

Die Carpus-Geschäftsstelle sucht dringend eine Fax-Leihgabe, damit wir im Büro wieder Faxe empfangen und auch verschicken können. Das alte Fax, ein gebrauchtes Gerät, dass der Verein freundlicherweise im Jahr 2003 als Sachspende von Herrn Berger aus Chemnitz erhielt, hat inzwischen seinen Geist aufgegeben. Da wir die Mitgliedsbeiträge vorrangig für die Projektarbeit und nicht für die Ausstattung der Geschäftsstelle einsetzen möchten, suchen wir nun nach einem edlen Spender, der uns ein gebrauchtes Gerät zur Verfügung stellen kann. Wir hoffen also, dass der Weihnachtsmann auch etwas für Carpus mitbringt...

Angebote bitte an Uwe Berger, E-Mail: kontakt@carpus.org. Vielen Dank!



Bachelor Arbeit zur JfE-Reise 2008

Nachhaltiger Wissenstransfer statt klassischer „Entwicklungshilfe“? Diese Frage stellte sich Ramona Ziegfeld, Carpusmitglied seit 2007, im Rahmen ihrer Bachelor Arbeit an der FH-Eberswalde in Bezug auf die JfE-Reise 2008 nach Palawan. Heraus kam eine Analyse der Ansätze und interkulturellen Herausforderungen des kooperativen Entwicklungsprojekts mit dem Thema „Umweltbildung zum Klimawandel“. Anhand einer Befragung der Teilnehmenden des Projekts (5 CarpusianerInnen und 3 PCC Mitarbeitende) konnten Aussagen zu deren Motivation, zu Kommunikations- und Interaktionsweisen und Mustern in der Gruppe, zu Problemen und positiven Aspekten der Zusammenarbeit, zur Umsetzung des Projektziels und zu organisatorischen Herausforderungen des Projekts getroffen werden. Zudem sind aus der Umfrage interessante persönliche Ansichten und Einschätzungen der Teilnehmenden zu entnehmen. Diese folgen oft stereotypen Mustern und beruhen, trotzdem sich die Teilnehmenden kulturell vorbereitet haben und größtenteils bereits Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern aufweisen, auf tradierten Vorstellungen und Rollenbildern. In einer ausführlichen Diskussion werden diese kritisch hinterfragt.

Wer Lust hat mehr zu lesen schreibt eine Mail an Ramona: rziegfeld@hotmail.de

Schulgeld wird weiterhin benötigt

Seit 2 Jahren unterstützt Carpus die zwei Schüler Jemimalyn Sta. Ana (18) und Dunard Alvarado (19) bei der Finanzierung ihres Studiums, denn ihre Familien können die Semestergebühren nicht aufbringen. Inzwischen ist die Hälfte des Studiums schon fast geschafft. Im März werden Jemimalyn und Dunard ihr zweites Studienjahr beenden – mit guten Noten. Carpus möchte ihre Ausbildung auch weiterhin unterstützen und bittet deshalb alle Freunde des Vereins, sich mit einer Spende für das Schulgeld zu beteiligen.

Spendenkonto: 8008156700, BLZ 43060967, GLS Bank, Stichwort: Schulgeld

Liebe Carpusianerinnen, liebe Carpusianer,

ein erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende. Stolz können wir auf viele Projekte zurückblicken. Ganz besonders haben wir uns gefreut, dass wir in diesem Jahr zwei unserer philippinischen Partner, Frau Grizelda Mayo-Anda und Herrn Datu A. Sangkula nach Deutschland einladen konnten. Mehr dazu gibt es in diesem Rundbrief zu lesen, außerdem spannende Berichte zum Mitgliedertreffen und zum neuen Projekt „Jugend für Entwicklungszusammenarbeit“.

Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken, die uns in diesem Jahr begleitet und unterstützt haben. Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir Euch Ruhe und Zeit für Besinnung. Und natürlich freuen wir uns schon jetzt auf gemeinsame neue Projekte im nächsten Jahr.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen die Vorstandsmitglieder Heike, Antje, Franziska und Uwe

Das Carpus-Mitgliedertreffen am 21.11.2009

Es war einmal ein gutes Dutzend Carpusianer, die machten sich an einem sonnigen Herbstsamstagnachmittag auf den Weg in das schöne Friedersdorf. Am Ende des Dorfes gelangten sie zu einem altdeutschen Vierseiten-Hof. Die Bewohner des Hauses: Sven, Beate, Frederike und Ferdinand hießen die Besucher herzlich willkommen und luden sogleich auf eine Führung über das Grundstück, mit herrlichen Aussichten und wollhaarigem Vieh ein. Nach einem spontanen Wettrennen kehrten die Leute in die warme Stube ein und stärkten sich bei fair-trade Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Der Carpusianer Norbert war schon weit in der Welt gereist und darüber konnte er viel berichten. Er warf die Bilder seiner Afrika-Reise an die Wand und alle Carpusianer lauschten gespannt. Norbert erzählte, wie er auf einem Frachtschiff voll Schrottautos seine Reise nach Ghana antrat und dann mysteriöserweise in Togo landete.

Inzwischen trafen auch die letzten Carpusianer ein, Uwe, Sebastian, Datu aus Palawan und Nena das Geburtstagskind. Es wurde vollkehlig gesungen, angestoßen und eine eigens von Ferdinand verfasste Lückentext-Geburtstagsgeschichte zur Freude aller verlesen. Die knurrenden Reisemägen wurden anschließend mit einer wunderbaren mexikanisch-scharfen Chili sin Carne aufgefüllt. Ein Lob und Dank an die Gastleute!

Datu war weit gereist, um bei uns zu sein. Er nutzte die Gelegenheit der späten Stunde um über die Arbeit von ELAC (Environmental Legal Assistance Center) in Palawan zu berichten. Ganz konkret ist er auf der Suche nach einer Lösung des Verschuldungsproblems der indigenen Reisbauern im Bulanjao Bergland. Durch ihre Schulden sind sie abhängig und erpressbar. Wie können wir sie davon befreien? Sofort entbrannte eine ideenreiche Diskussion zwischen den Carpusianern. DIE Lösung war jedoch an diesem Abend leider nicht zu finden.



Erschöpft von einem eindrucksvollen Abend sanken alle in ihre eiskalten Betten und brachten ihre dicken Schlafsäcke auf eine gemütliche Schlafentemperatur. Nur die Nasen und einige Zehen blieben kalt bis in den Morgen. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit allem was das Herz begehrt: selbstgemachter Honig und Marmeladen, Kräutertee, Apfel-Mango-Saft aus Ferdinands und Frederikes Schule und allerlei Köstlichkeiten aus dem Bioladen wurde auf Wunsch einiger über die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung von Mitgliedern im Verein sowie über Kooperationsvereinbarungen gesprochen. Auch die JfE-Projektreise im kommenden Jahr wurde thematisiert und diskutiert.

Die wunderbare Herbstsonne und ein eisklarer Himmel lockten schließlich alle Carpusianer aus dem Haus und sie machten sich auf den Weg ins „zwispältige“ Görlitz an der Grenze zu Polen, nur durch die Neiße getrennt. Der Flüsterbogen wurde beflüstert, Datu freute sich, auch neben Deutschland noch schnell Polen „gesehen“ zu haben und die Sonne ließ die gelustre Meute einfach so durch die Straßen wandeln, bevor sich alle auf die Heimreise machten... und so wurde aus einem lockeren Mitgliedertreffen ein sehr informatives, kreatives und produktives Wochenende.

Liane Dotzauer und Ramona Ziegfeld



IMPRESSUM

Herausgeber: Carpus e. V. Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus
Telefon & Fax: 0355/4994 490 kontakt@carpus.org www.carpus.org

Redaktion & Layout: Heike Schmelter & Uwe Berger



Besuch aus den Philippinen

Zwei Wochen lang hatten wir im November den ELAC-Mitarbeiter Datu Abdelwin Sangkula in Deutschland zu Besuch. Es war ein Arbeitsbesuch und vor Arbeit konnte sich Datu auch kaum retten, denn wie so oft, war das Programm sehr voll gepackt. In möglichst kurzer Zeit sollten möglichst viele Termine wahrgenommen werden. Begonnen hatte der Besuch mit der Teilnahme an der Weltwärts-Partnerkonferenz der Stiftung Nord-Süd-Brücken in Leipzig. Vier Tage lang tauschten sich dort Vertreter von Freiwilligen-Entsende- und Aufnahme-Organisationen darüber aus, wie der Freiwilligendienst zu einer größtmöglichen Lernerfahrung werden kann und wie Kommunikationsprobleme zwischen den Partnern vermieden oder behoben werden können. Anschließend verbrachte Datu drei Tage in der Carpus-Geschäftsstelle in Cottbus und arbeitete mit Uwe Berger am Abschluss des Förderantrages zur weiteren Finanzierung des Ureinwohnerschutzprojektes in Palawan. Danach ging es für 3 Tage nach Potsdam, wo das entwicklungspolitische Landesnetzwerk VENROB den bundesweiten Kongress weltweitwissen veranstaltete. Hier war die Perspektive von Datu gefragt, der aus seinem philippinischen Blickwinkel eine Bewertung verschiedener Projekte im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ abgab. 30 solcher Projekte präsentierten sich auf dem Bildungsmarkt,



darunter auch Carpus mit dem deutsch-philippinischen Schüleraustausch. Von Potsdam ging es zum Mitgliederwochenende nach Görlitz und am vorletzten Tag besuchte Datu noch das Sängerstädt-Gymnasium in Finsterwalde, wo er einen Projekttag zum Thema Umweltbeeinträchtigungen durch Nickelabbau am Beispiel Palawan mitgestaltete. Die Schüler/innen waren sehr interessiert an seinen Ausführungen und versprachen sich mit einem Protestbrief an die Provinzverwaltung Palawan zu wenden, um sich für einen Genehmigungstop neuer Tagebaue einzusetzen. Ziemlich erschöpft von 14 arbeitsreichen und schlafdefizitären Tagen reiste Datu am 24. November wieder zurück nach Palawan. Carpus freut sich, dass mit diesem Besuch die Partnerschaft mit ELAC Palawan weiter gefestigt und neue Ziele für die Zusammenarbeit gesteckt werden konnten. UB

Bildungsprojekte erfolgreich abgeschlossen

In diesem Jahr konnte die entwicklungspolitische Bildungsarbeit des Vereins noch einmal zulegen, vor allem weil sich mit dem Grünen Klassenzimmer auf der Landesgartenschau in Oranienburg ein attraktiver Lernort bot. So führte Carpus e.V. mit den Referent/innen Adina Hammoud, Nena Abrea und Uwe Berger zwischen Mai und Oktober insgesamt 31 Veranstaltungen auf der Gartenschau durch. Die Themen lauteten „Hungern für die Klimaretter?“ und „Billige Nahrung macht nicht immer satt“. Außerdem konnten 10 schulische Projekttag zu den Millenniumszielen durchgeführt werden. Insgesamt besuchten in diesem Jahr mehr als 900 Schüler/innen die Bildungsveranstaltungen des Vereins. Auch



im nächsten Jahr wird Carpus wieder Projekte des globalen Lernens für Schulen anbieten. UB

Carpus jetzt Weltwärts-Entsendeorganisation

Bereits 2008 hatte das BMZ den Freiwilligendienst weltwärts ins Leben gerufen. Jährlich sollen bis zu 10.000 deutsche Freiwillige im Alter zwischen 18 und 27 Jahren zur Mitarbeit in Projekte in den Entwicklungsländern entsandt werden. Bislang gibt es aber erst knapp 6.000 Einsatzstellen. Carpus wurde jetzt auch als Entsendeorganisation offiziell

anerkannt und plant ab Juli 2010 Freiwillige in die Partnerorganisationen nach Palawan zu entsenden. Die genaue Anzahl der Einsatzplätze wird Uwe Berger im Januar mit den Partnern absprechen. ELAC hat bereits Bedarf signalisiert, einen Freiwilligen für 12 Monate zu beschäftigen.

Philippinische Schüler bald in Cottbus

Wir sind dabei! Als eines von bundesweit knapp 30 Schüleraustauschprojekten wurde Carpus wieder in das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA) aufgenommen. Damit kann die Partnerschaft zwischen der San Miguel National High School in Puerto Princesa City/Philippinen und dem Max Steenbeck Gymnasium in Cottbus fortgesetzt werden. Vom 9. – 29. April 2010 erwarten wir Besuch von 6 Schüler/innen und 2 Lehrerinnen aus den Philippinen. Für die Durchführung von interkulturellen Workshops an der Schule zum Thema „Nachhaltig leben in der Stadt“ suchen wir noch kreative Referent/innen.

Kontakt: Uwe Berger, Carpus-Geschäftsstelle, Tel. 0355-4994490 oder E-Mail: kontakt@carpus.org

Recherche zum Nickelbergbau in Palawan

Was haben die Nickelminen in Palawan mit uns in Deutschland zu tun? Nichts? Weit gefehlt! Nickel ist heutzutage in vielen Produkten unseres täglichen Lebens enthalten: in Elektronikartikeln wie Fotokameras, Computern, Handys, aber auch in allen Stahlprodukten, wie Geländern oder Karosserien und – wer hätte das gedacht – unsere Euromünzen bestehen zu 25% aus Nickel. Doch welche ökologischen und sozialen Folgen hat der Nickelbergbau in den Förderregionen, also z.B. in Palawan? Von unseren Partnerorganisationen hören wir von Abholzungen und illegaler Landnahme, Verschmutzung und Vertreibung. Von offiziellen Regierungskreisen wiederum ist zu hören, der Nickelbergbau schafft Arbeitsplätze, trägt zur Entwicklung der Region bei, erhöht das Steueraufkommen. Was ist dran? Das werden Nena Abrea und Uwe Berger in ihrer 3-wöchigen Recherchereise Anfang Januar herausfinden, indem sie mit finanzieller Unterstützung des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und der Stiftung Umverteilen, viele Interviews in Behörden, Schulen, Krankenhäusern, Bergbauunternehmen, Umweltorganisationen und mit der lokalen Bevölkerung in der Bergbauregion führen. Aus all diesen Informationen werden sie ein Bildungsmaterial für den Einsatz an Schulen erstellen, in dem die verschiedenen Sichtweisen der Interviewpartner wertfrei dargestellt werden. Aufgabenstellungen für den Unterricht sollen dann zur kritischen Auseinandersetzen mit dem Thema führen. Die Schüler/innen sollen sich selbst eine Meinung bilden. Im kommenden Jahr will Carpus mit Hilfe des Materials mindestens 10 Schulprojekttag durchführen und mit den Schüler/innen erarbeiten, welche Möglichkeiten wir haben, den Nickelverbrauch zu reduzieren. UB

Bewerbertreffen für JfE-Projektreise

Am Samstag, den 12.12.09 begrüßten Uwe, Antje und ich sechs junge, motivierte Menschen in Berlin, die mehr über die neue JfE-Reise erfahren wollten. Trotz des nasskalten Wetters herrschte im Seminarraum schnell eine gemütliche und warme „Wohnzimmeratmosphäre“. Neben allgemeinen Informationen zum Verein und zu den vergangenen JfE-Projekten erfuhren sie Wissenswertes über die geplante Projektreise. Außerdem wurden die BewerberInnen vielfältig aktiv gefordert. So mussten sie beispielsweise als verunglückte Mondastronauten überlegen, welche Utensilien denn dort zum Überleben der Gruppe unbedingt notwendig waren. Einige der TeilnehmerInnen fragten sich sicherlich, was diese Aufgaben denn mit ihrer eigentlichen Bewerbung für die Projektreise zu tun hatten. Jedoch zeigte sich in diesen Gruppenaufgaben wie team- und kooperationsfähig sie waren. Nach einem langen, spannenden Nachmittag bleibt ein umfassendes Bild von jedem Einzelnen.



Nun liegt es an mir zu entscheiden, welche der sechs Interessierten die neuen Projektmitglieder werden. Keine Person ließ sich von diesem Tag und den vielen Einblicken abschrecken und überzeugte durch Engagement und Interesse. Somit werde ich mir die folgende Woche über noch lange den Kopf zerbrechen, um meine Entscheidung zu treffen.

Für Januar 2010 ist das erste Treffen geplant auf dem mit den TeilnehmerInnen das tatsächliche Projekt und seine Umsetzung geplant wird. Zum Thema „Geld regiert die Welt!“ sind viele spannende Projekte denkbar. Es bleibt aber an der Gruppe zu entscheiden, welches davon durchgeführt wird. Franziska Krohn

